21 K 55/23

Amtsgericht Detmold

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

Mittwoch, 27.08.2025, 08:15 Uhr,
Erdgeschoss, Sitzungssaal 12 (Nebengebäude), Gerichtsstraße 6, 32756 Detmold

folgender Grundbesitz:

Wohnungsgrundbuch von Lage, Blatt 10574, BV lfd. Nr. 1

200/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück
Gemarkung Lage, Flur 7, Flurstück 125, Gebäude- und Freifläche, Bruchstraße 12, Im Bruche 9, Größe: 744 m²
verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung, Keller und Garage Nr. 2.1 des Aufteilungsplanes. Das Miteigentums ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (verzeichnet Blatt 10492 und Blatt 10575) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Es bestehen Sondernutzungsrechte.
versteigert werden.

Laut Gutachten: 3 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoß, ca. 88 qm Wohnfläche, Kellerraum, Garagenstellplatz.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 08.01.2024 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

120.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.